

Unternehmensarchitektur- beschreibung über das MITO- Businessmodell

Das MITO-Businessmodell visualisiert und strukturiert die prozessorientierte Organisation und setzt sich aus ganzheitlicher Sicht aus den 7 MITO-Businessmodell-Segmenten:

„Führungs-, Input-, Transformations-, Output-, Leitungs- sowie dem vorgelagerten Lieferanten- und nachgelagerten Kundensegmenten“

zusammen, die als kybernetischer Regelkreis miteinander verknüpft sind und dabei den in vielen Normenwerken geforderten prozessorientierten Ansatz abbilden. Gleichzeitig gibt das MITO-Businessmodell die strukturelle Prozessorganisations-Gestaltungssicht entsprechend der High Level Structure für Integrierte Managementsysteme (IMS), unterteilt in Führungsprozesse (Kapitel 5 „Führung“ und Kapitel 6 „Planung“), vorgelagerte Unterstützungsprozesse (Kapitel 7 „Unterstützung“), Kernprozesse (Kapitel 8 „Betrieb“), nachgelagerte Unterstützungsprozesse (Kapitel 9 „Bewertung der Leistung“) und Controllingprozesse (Kapitel 10 „Verbesserung“) vor.

Über das in das MITO-Modell integrierte Prozessebenenmodell mit der hierarchischen Abbildung der Geschäftsprozesse in der rollenbasierten Swimlane-Darstellung ist – wie Abbildung 1 zeigt – eine transparente Beschreibung der Unternehmensarchitektur möglich.

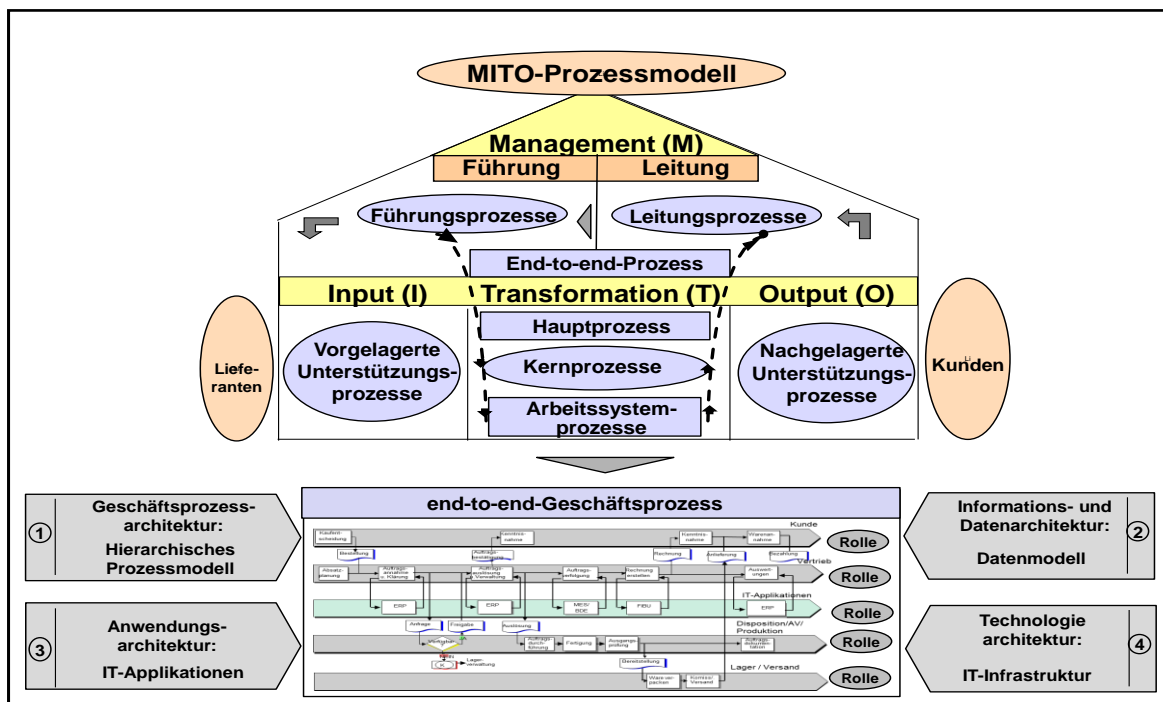


Abbildung 1: Unternehmensarchitektur-beschreibung über das MITO-Businessmodell

Die Unternehmensarchitektur bildet das Zusammenspiel zwischen der Geschäftstätigkeit (Arbeits- und Wertefluss) und den Elementen der Informationstechnologie (Informationsfluss) ab und wird nach Wikipedia in folgende 4 Architekturbereiche unterteilt.

1. Geschäftsprozessarchitektur

Die Geschäftsprozessarchitektur betrachtet die Geschäftsprozesse des Unternehmens. Die Geschäftsprozessarchitektur ist das Ergebnis der Geschäftsprozessmodellierung und wird durch das unternehmensspezifische Prozessmodell sowie das Prozessebenenmodell mit Vorgabe der Geschäftsregeln beschrieben. Die Geschäftsprozesse selber werden rollenbezogen in der Swimlane-Darstellung nach dem weltweit gültigen BPMN 2.0-Prozessvisualisierungsstandard abgebildet.

2. Informations- und Datenarchitektur

In der Informations- und Datenarchitektur werden die Daten mit ihren Beziehungen, die für die Durchführung der Geschäftsprozesse benötigt werden, rollenbezogen identifiziert und beschrieben. Dies erfolgt in einem Datenmodell und einer Darstellungsform, die stabil, vollständig, konsistent und für alle Beteiligten verständlich ist. Die Informationsarchitektur repräsentiert Informationen, Informationsgruppen und deren Informationsbedürfnisse. Unter Informationsgruppen sind verschiedene Rollen zusammengefasst, die den gleichen Informationsbedarf haben.

3. Anwendungsarchitektur (IT-Applikationen)

Innerhalb der Anwendungsarchitektur werden die IT-Applikationen beschrieben, die für die Ausführung der Geschäftsprozesse erforderlich sind. Auch hier ist die rollenbezogene Swimlane-Darstellung der Bezugspunkt für die grafische Zuordnung der Anwendungsschritte mit anschließender Applikations Lastenhafterstellung. Auf diese Weise wird der Arbeitsfluss und Informationsfluss sachlich-zeitlich-logisch direkt miteinander verknüpft, um beispielsweise nach der Implementierung direkt ein Applikationshandbuch als Dokumentation zu generieren. Weiter werden auch die Beziehungen und Schnittstellen zwischen den Applikationen zur Erfüllung der Konnektivität- und Interoperabilitäts-Anforderungen im Rahmen der Anwendungsarchitektur betrachtet. Die Applikationen werden anhand ihrer fachlichen Funktionalität und der durch sie verarbeiteten Informationen kategorisiert. Die vorhandenen IT-Applikationen, die innerhalb der Kategorien zum Einsatz kommen, werden wegen der technischen Weiterentwicklung und veränderten Anforderungen häufiger ersetzt.

4. Technologiearchitektur:

Die Technologiearchitektur beschreibt die Architekturelemente für Aufbau und Betrieb der IT-Infrastruktur mit Plattformen, Hardware, Software, Netzwerken und Peripherie innerhalb der Swimlane-Darstellung. Sie definiert die Basis, auf der IT-Applikationen beschafft, implementiert und betrieben werden können.

Voraussetzung:

Wichtig bei der Umsetzung der Unternehmensarchitektur ist, dass die Unternehmens- und IT-Strategie vom Management für die Strukturierung und Systematisierung der Organisation vorgegeben ist.

Nach Gestaltung und Dokumentation der Unternehmensarchitektur erfolgt die Prozessbezogene Use Case-Beschreibung für die Applikationsauswahl. Dies sollte gemeinsam mit der Fachabteilung unter Federführung der IT-Abteilung erfolgen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

Prof. Binner Akademie GmbH
Berliner Str. 29, 30966 Hannover-Hemmingen,
Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,
eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de